

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

5. JAHRGANG

BERLIN, DEN 20. JULI 1932

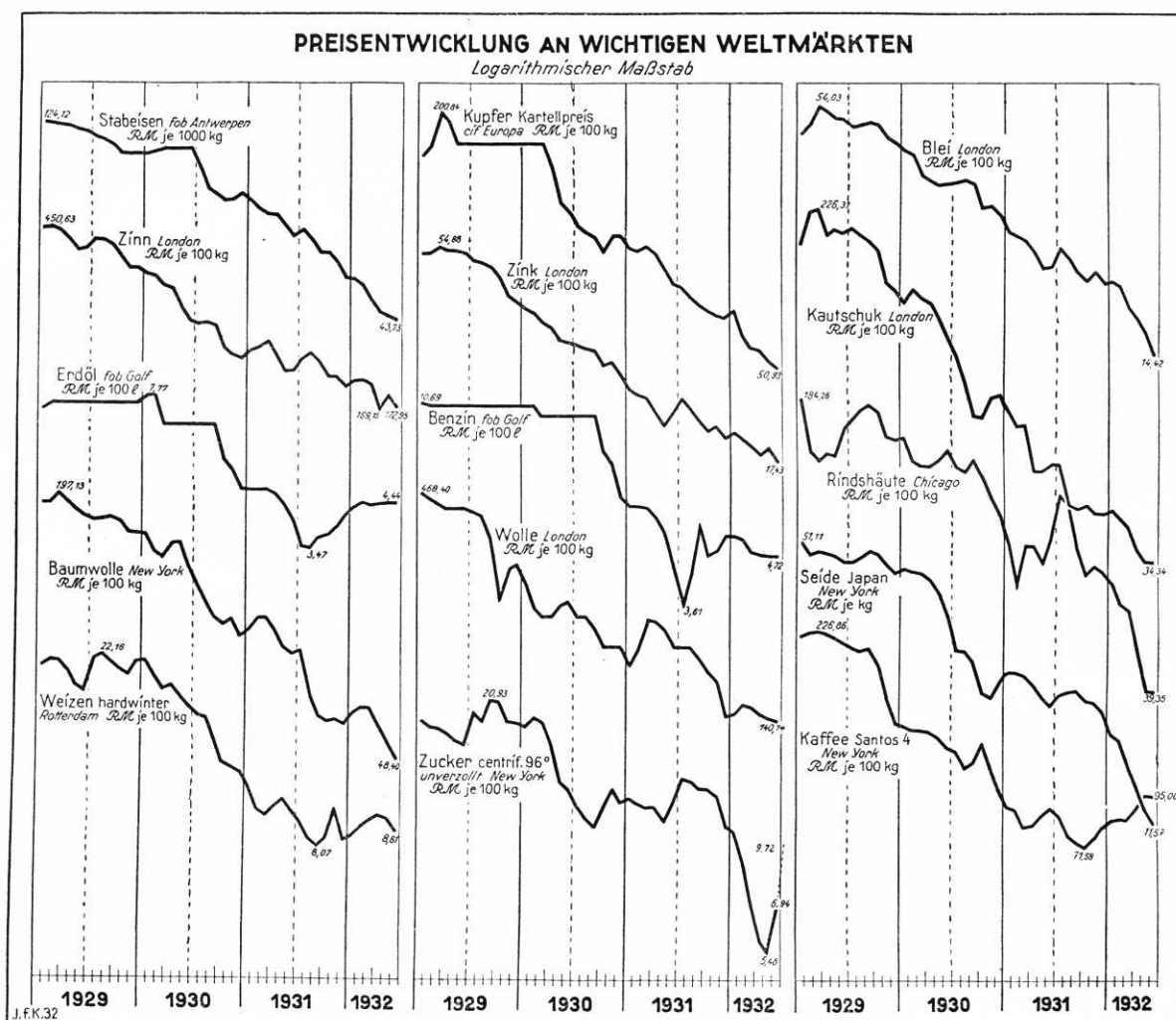
NUMMER 16

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telefonische
Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Die Preistendenz

Eine Gesundung der Wirtschaft müßte ihren Ausdruck vor allem in einer Konsolidierung der Warenmärkte finden. Gegenwärtig haben sich aber Angebot und Nachfrage offenbar noch nicht aneinander angepaßt; die Preisbewegung ist — im ganzen gesehen — weiter abwärts gerichtet. Allerdings vollzieht sich diese Abwärtsbewegung nicht mehr

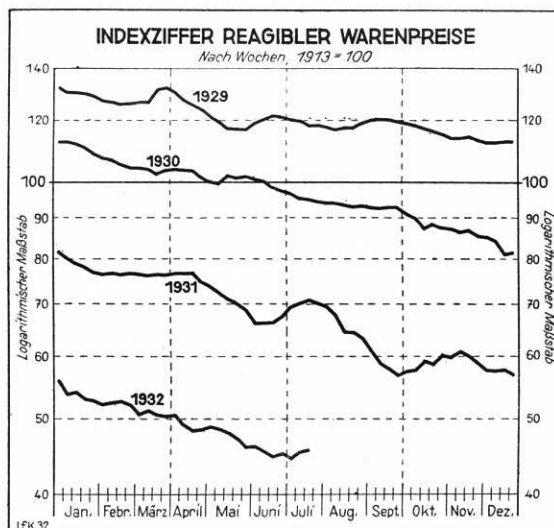
Schwankungen — verharren, und daß von dieser Tieflage der Preise aus ein neuer konjunktureller Anstieg einsetze. Die drei letzten Jahre haben aber gezeigt, daß solche Hoffnungen so lange nicht allzuweit gespannt werden dürfen, als die weltwirtschaftlichen Kreditbeziehungen nicht in Ordnung gebracht sind.



ganz gleichmäßig: Ab und zu verlangsamt sich der Rückgang; gelegentlich wird er auch durch einen Stillstand oder sogar durch leichte Preiserhöhungen unterbrochen. Jedesmal wenn auf einzelnen Märkten eine solche Beruhigung eintritt, werden daran Hoffnungen geknüpft, daß nunmehr vielleicht der Preisrückgang überhaupt zu Ende sei. Nach den Beobachtungen in früheren Depressionsperioden liegt es dann nahe, weiter anzunehmen, daß die Preise nach Erreichung ihres Tiefpunkts längere Zeit auf diesem Niveau — wenn auch unter

Im Juni hatten sich am Weltmarkt wie am Binnenmarkt wiederum einige Warenpreise erhöht. Am New Yorker Zuckermarkt sind die Preise von ihrem Tiefpunkt (0,57 cts je lb am 1. Juni 1932) bis Anfang Juli um fast 75 v.H. gestiegen. (Indes waren die Zuckerpreise seit Beginn des Jahres so stark gefallen, daß auch Anfang Juli der Preisstand von Januar noch nicht wieder erreicht werden konnte.) Die Aufwärtsbewegung der amerikanischen Zuckerpreise war zum Teil durch die Einschränkung der Verschiffungen von Kuba nach den Ver-

einigten Staaten und somit örtlich bedingt. Gleichzeitig haben sich aber auch die Vorräte auf Kuba in den letzten Monaten etwas verringert: sie waren im Mai 1932 um rd. 13 v.H. niedriger als zur gleichen Zeit des Vorjahrs. Dennoch ist der Weltzuckervorrat noch so hoch, daß von der Angebotsseite her eine nachhaltige Preissteigerung nicht zu erwarten ist. Andererseits soll der Weltverbrauch an Zucker — nach Schätzungen einer bekannten englischen Firma — im Jahre 1931 leicht zugenommen haben. — Diese Besserung des Verhältnisses von Angebot und Nachfrage wird aber nur anhalten, wenn die Produktion noch schärfer als bisher gedrosselt wird.



Die Darstellung im logarithmischen Maßstab ist deshalb gewählt worden, weil bei ihr gleiche prozentuale Veränderungen der Zahlen durch gleiche Winkel der Kurven zur Grundlinie zum Ausdruck kommen: z.B. bedeutet paralleles Sinken der Kurven in den einzelnen Jahren gleiche Intensität des Rückgangs der Indexziffer.

Neben den Zuckerpreisen haben sich im Juni auch die Preise für Schmalz und gegen Ende des Monats die Preise für Häute und Felle befestigt. Die Steigerung der Schmalzpreise dürfte zum Teil saisonmäßig, zum Teil aber auch durch die zyklisch aufwärts gerichtete Tendenz der Schweinepreise bedingt sein. Aus den gleichen Gründen zeigten auch die Preise für Bacon am Weltmarkt steigende Tendenz; letzthin ist hier zwar wieder ein Rückschlag erfolgt; die Preise liegen aber Anfang Juli immer noch höher als zu Beginn des Jahres. Höher als zu Anfang des Jahres liegen auch die Preise für Kaffee. Hier dürften die Zurückhaltung Brasiliens (Kaffeevernichtung) und der von den niedrigen Preisen ausgehende Verbrauchsreiz die Preistendenz beeinflußt haben. Die Kaffeevorräte sind in Brasilien (ohne Hinterland) um ungefähr 10 v.H. niedriger als zur gleichen Zeit des Vorjahres. — Die Weltmarktpreise für Steinkohle, die sich im März und April etwas befestigt hatten, liegen Anfang Juli wieder ungefähr auf dem Stand von Anfang des Jahres. Die Haldenbestände der wichtigsten Produktionsländer sind um etwa 10 v.H. größer als vor einem Jahr. Höher als im Vorjahr sind auch die Vorräte an Mais, Kakao, Kautschuk, Kupfer und Blei, während die Vorräte an Weizen, Baumwolle, Benzin und Zinn sich ungefähr auf dem Vorjahrsstand halten.

★

Wenn die Vorräte sich zum Teil auch nicht weiter erhöht haben, so bedeutet dies noch nicht ohne weiteres, daß der Angebotsdruck nachgelassen hat; denn inzwischen ist die Nachfrage vielfach weiter beträchtlich zurückgegangen. Die jüngsten Preiserhöhungen dürften zum Teil auch darauf zurückzuführen sein, daß die rohstoffverbrauchenden

Industrien nicht gleichmäßig kaufen, sondern sich vor allem in gewissen Monaten einzudecken pflegen. Solche saisonmäßigen Anregungen der Warenmärkte sind ziemlich regelmäßig in den Monaten Februar/März, in der Mitte des Jahres und im September/Okttober zu beobachten. Das Schaubild der Indexziffer der reagiblen Warenpreise zeigt, daß in den letzten Jahren der Preisrückgang in diesen Monaten

Rohstoffpreise an den Weltmärkten
in RM je 100 kg

Ware		1929 Juni	1932			
			Jan.	Mai	Juni/Juli Tag	
Weizen, Man. II	cif Hbg	19,52	10,32	10,28	9. 7.	8,81
Gerste, Plata ...	Rotterdam	14,44	9,62	9,79	4. 7.	8,94
Mais, Plata ...	cif Hbg	16,06	5,95	6,38	9. 7.	6,47
Hammelfleisch,						
Gefrier-	London	130,33	56,30	60,24	7. 7.	52,92
Bacon, dan.	London	71,62	102,56	7. 7.	73,99	
Schmalz	N. York	113,52	52,13	41,30	11. 7.	48,14
Butter, dan.	London	350,11	173,39	156,51	11. 7.	151,64
Zucker, Kub.-						
unverz.	N. York	16,48	10,37	5,46	11. 7.	9,72
Kaffee, Santos 4	°	213,52	84,17	95,37	14. 7.	97,22
Steinkohle ¹⁾ ,	fob Rotterdam					
Bunker, westfäl.		18,98	13,92	14,00	4. 7.	13,58
Benzin, fob ²⁾ ...	N. Orleans					
	ans	10,54	5,27	4,72	4. 7.	4,72
Roheisen ³⁾ , Inl.	Belgien	72,38	43,19	37,94	7. 7.	36,19
Stabeisen ³⁾ , fob	Antw.	119,25	54,29	44,48	7. 7.	41,72
Kupfer, Electr.	Berlin	170,63	70,36	53,03	13. 7.	47,25
Blei	°	47,50	21,00	16,50	13. 7.	15,00
Silber ³⁾	°	72,59	43,58	40,43	6. 7.	38,63
Baumwolle	N. York	174,17	61,58	52,96	14. 7.	52,78
Wolle, N. S. W.						
gr.	London	432,37	145,62	141,87	7. 7.	136,80
Rindschäute,						
P. N. I.	Chicago	157,41	69,44	39,35	24. 6.	39,35
Kautschuk,						
crepe	N. York	199,73	46,30	39,35	11. 7.	34,72

¹⁾ 1 000 kg. — ²⁾ 100 l. — ³⁾ 1 kg.

sich meistens verlangsamte oder gar unterbrochen wurde. In den Monaten Februar/März sind es besonders die Preise der Textilrohstoffe und der Nichteisenmetalle, die vorübergehend festere Tendenzen haben. Um die Mitte des Jahres und auch im Herbst sind ähnliche saisonmäßige Anregungen vor allem an den Märkten für Häute und Felle zu beobachten. Diese Vorgänge sind naturgemäß nicht immer von gleicher Intensität und gleicher Dauer: so hielt im Frühjahr 1931 die Befestigung der Textilpreise etwa zwei Monate an, während sie in diesem Jahr von erheblich kürzerer Dauer war.

★

Die gegenwärtige Unterbrechung des Preisrückgangs auf einigen Weltmärkten kann daher — alles in allem — noch kaum als Beginn einer »endgültigen« Stabilisierung der Preise gewertet werden. Die hohen Vorräte, die noch immer zunehmende Abschließung der Länder vom weltwirtschaftlichen Warenaustausch und der Rückgang des Einkommens in fast allen Ländern sind alles andere als Voraussetzungen für eine Gesundung der Warenmärkte. Ganz abgesehen davon, daß auch die kreditwirtschaftlichen Verhältnisse noch keineswegs konsolidiert sind.

Die Preise in Deutschland

In Deutschland hatte sich im Frühjahr der Preisrückgang etwas verlangsamt, nachdem sich die Preise auf die durch die Notverordnung vom 8. Dezember 1931 geschaffenen Verhältnisse eingestellt hatten. Diese »Beruhigung« hielt jedoch nur kurze Zeit an; seit etwa zwei Monaten setzt sich der Preissturz auf vielen Gebieten wieder beschleunigt fort. Die Indexziffer der Großhandelspreise (1913 = 100) hat gegenwärtig mit 95,8 einen neuen Tiefstand erreicht. Seit Januar sind die Preise wie folgt gesunken:

Reagible Waren	um 14,0 v. H.
Industrielle Rohstoffe und Halbwaren	
insgesamt	um 6,1 v. H.
Industrielle Fertigwaren	um 6,5 v. H.

Daß dabei die Fertigwarenpreise in der ersten Hälfte dieses Jahres stärker zurückgegangen sind als die Rohstoffpreise, dürfte hauptsächlich eine — einmalige — Folge der durch die Notverordnung bewirkten Kostenverbilligung (Lohn- und Zinsherabsetzung) sein.

Die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse lagen Mitte des Jahres im Durchschnitt etwa ebenso hoch wie im Januar. Unter dem Einfluß einer günstigen Ernteentwicklung scheint sich bei den pflanzlichen Erzeugnissen wieder eine schwächere Preistendenz anzubahnen. An den Viehmärkten stehen sich z. Zt. zwei in entgegengesetzter Richtung wirkende Tendenzen gegenüber: die Abnahme der Schweinebestände und die im ganzen gute Futterversorgung des Rindviehs ließen an sich einen akuten Preisdruck nicht erwarten; andererseits drücken die geringe Kaufkraft der Bevölkerung, der dringende Geldbedarf der Landwirte und die Einführung der Schlachtsteuer in Preußen zunächst auf die Preise für Schlachtvieh. — Stärker gestiegen sind von den Preisen der wichtigeren Waren nur die Preise für Zucker, die durch die Zollgesetzgebung geschützt sind.

Warenpreise in Deutschland
in R.M.

Ware	Markttort	1929 Juni	1932		
			Januar	Mai	Anf. Juli
Roggen, 1 t	Berlin	189,0	195,6	201,2	187,0
Weizen, 1 t	»	214,9	227,4	272,5	238,0
Zucker, o. Steuer,	Magdeburg	19,50	20,49	20,90	21,30
o. Sack 50 kg ...		58,30	36,20	35,10	39,00
Ochsen, a, 50 kg ...	Berlin	79,50	41,10	35,40	42,50
Schweine (100 bis	»	316,08	202,16	221,76	212,00
120 kg)		16,87	14,21	14,21	14,21
Butter, Ia, 100 kg	Rheinl.-Westf.	141,00	110,00	110,00	110,00
Steinkohle, 1 t ...	»	66,00	27,00	26,00	23,00
Stabeisen, 1 t ...	Leipzig	8,16	3,88	3,26	3,10
Schrott, Stahl-, 1 t		2,73	1,31	1,24	1,18
Wolle, Kammzug,	Augsburg	0,58	0,24	0,18	0,20
1 kg (austr. A.)		0,89	0,28	0,21	0,20
Baumwollgarn, 1 kg	Berlin	500,00	407,00	407,00	407,00
20/20	»	33,90	23,40	24,00	24,00
Ochsen- u. Kuh-	Süd-	52,50	29,50	28,00	28,00
häute, 1/2 kg ...					
Kalb- u. Kuh-	deutschland				
zement, 10 t					
Mauersteine,					
1 000 Stück					
Bretter, Ausschuß,					
1 cbm					

1) Ab Werk. — 2) Ungefährer Preis. — 3) Juni.

Die Lebenshaltungskosten sind seit Anfang des Jahres um 2,5 v.H. zurückgegangen. Sie haben sich im letzten Monat unter saisonmäßigen Einflüssen (Gemüse- und Kartoffelpreise) leicht erhöht.

Die Holzmärkte

Die Holzmärkte erhalten gegenwärtig eine gewisse Stütze durch die Nachfrage nach Holz für Siedlungsbauten und Kleingärten; so sind in Preußen im Rahmen der vorstädtischen Kleinsiedlung bereits rd. 11 000 Siedlerstellen im Bau begriffen. Weitere derartige Bauten sind geplant. Dabei ist zu berücksichtigen, daß für diese Bauten in stärkerem Maße Holz verwendet wird als beim Wohnungsbau der früheren Jahre. Darüber hinaus wird aber gegenwärtig so wenig gebaut, daß die Saisonbelegung auf den Holzmärkten in diesem Jahr nur sehr schwach in Erscheinung trat. Holzeinschlag und Holzeinschnitt wurden in der letzten Einschlagsperiode weitgehend gedrosselt; der Einfuhrüberschuß an Rund-, Papier- und Schnittholz ist weiter zurückgegangen. Der Ausfuhrüberschuß an Gruben- und Schwellenholz ist geringer als im Vorjahr. Infolge der starken Beschränkung des

Angebots trat trotz der geringen Saisonbelegung an den Holzmärkten eine gewisse Entspannung ein, die auf Teilgebieten zu einer Befestigung der Preise führte. Bis April hielt im allgemeinen der Preisrückgang noch an. Vor allem sind die Preise

Holzpreise
1928 = 100

Zeit	Rundholz (in den Staatsforsten)		Papierholz (in den Staatsforsten)	Schnittholz (Großhandelspreise)			
	Kiefer (Preußen)	Fichte (Reich)		Kiefer		Fichte	
				hochwertige Tischlerware ¹⁾	Bauholz ¹⁾	Ausschußbretter ²⁾	Unsortiert sägefällende Bretter ³⁾
1930							
1. Vj. M.-D.	86,1	86,6	97,9	91,1	90,9	88,4	90,9
2. „ „	68,8	77,4	92,8	91,0	86,2	85,5	82,8
3. „ „	65,6	68,0	79,7	86,2	79,9	80,6	73,5
4. „ „	63,3	61,7	65,3	80,7	74,6	71,7	65,2
1931							
1. Vj. M.-D.	58,6	58,6	60,5	74,6	67,9	66,2	60,0
2. „ „	46,9	49,6	51,7	72,8	65,4	61,8	56,8
3. „ „	45,9	43,7	49,6	70,1	63,2	56,6	52,3
4. „ „	43,9	39,4	43,1	67,3	61,4	53,1	49,
1932							
1. Vj. M.-D.	43,9	40,6	43,1	63,9	59,1	49,6	42,4
2. „ „	¹⁾ 38,4	38,3	¹⁾ 42,3	61,9	¹⁾ 57,8	48,4	41,1
Mai	¹⁾ 36,7	¹⁾ 37,8	43,9	61,8	57,9	48,7	41,4
Juni	¹⁾ 35,9	38,4	¹⁾ 41,6	61,8	¹⁾ 58,0	48,7	41,4

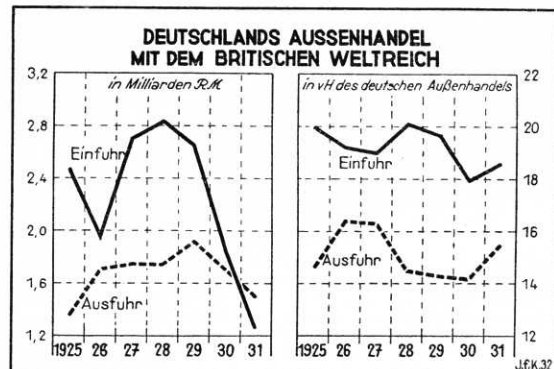
¹⁾ Frei Waggon Berlin. — ²⁾ 1" stark, 4,50 m lang, 5 bis 12" breit, Durchschnittsbreite 8"; Großhandelsverkaufspreise ab oberbayer. Großhandelsplätze. — ³⁾ 1" stark, 4,50 m lang, 5 bis 12" breit, Durchschnittsbreite 8"; Werksverkaufspreise frei oberbayer. Stationen. — ⁴⁾ Vorläufig.

1) Frei Waggon Berlin. — 2) 1" stark, 4,50 m lang, 5 bis 12" breit, Durchschnittsbreite 8"; Großhandelsverkaufspreise ab oberbayer. Großhandelsplätze. — 3) 1" stark, 4,50 m lang, 5 bis 12" breit, Durchschnittsbreite 8"; Werksverkaufspreise frei oberbayer. Stationen. — 4) Vorläufig.

für Stammkiefer und Blockware gesunken. Im Mai zogen dagegen die Preise für Latten, Kantholz und — bei geringen Umsätzen — auch für Balken, sowie die Preise für fichtene Ausschußbretter und unsortiert sägefällende Bretter etwas an, und konnten im Juni den erreichten Stand behaupten. Die Tatsache, daß bei der an sich geringen Nachfragesteigerung die Preise sich bereits befestigten, bestätigt die Annahme, daß das Angebot zur Zeit in einer ganzen Anzahl von Sortimenten verhältnismäßig knapp ist.

Deutschlands Außenhandel mit dem britischen Weltreich *)

Das britische Weltreich nahm in den letzten Jahren etwa ein Sechstel bis ein Siebtel der deutschen Ausfuhr auf und lieferte gleichzeitig etwa ein Fünftel der deutschen Einfuhr. Es spielt damit für



den deutschen Außenhandel unter allen politisch zusammengehörigen Ländergruppen die weitaus größte Rolle. Dabei ist freilich zu berücksichtigen,

*) Vgl. den Aufsatz »Die Konferenz von Ottawa« in Nr. 15.

daß die handelspolitischen Beziehungen der zahlreichen Einzelglieder des britischen Weltreichs keineswegs so einheitlich geregelt sind wie etwa die des französischen Kolonialreichs. Aber gerade deswegen gewinnen die Probleme, die auf der Konferenz von Ottawa behandelt werden sollen, für Deutschland besondere Beachtung. Denn Veränderungen in der politischen und handelspolitischen

Stellung der einzelnen Glieder des Weltreichs untereinander und zu Großbritannien können auch die künftige Gestaltung des deutschen Außenhandels berühren.

Bis 1929/30 war Deutschlands Einfuhr aus dem britischen Weltreich im ganzen erheblich größer als die Ausfuhr nach diesen Gebieten. Erstmals Ende 1930 stellte sich ein Aktivsaldo der Handels-

Deutschlands Außenhandel*) im Jahre 1931 mit den wichtigsten politischen Ländergruppen

Ländergruppen	Einfuhr		Ausfuhr		Einfuhr- ¹⁾ bzw. Ausfuhrüberschuß
	Mill. <i>R.M.</i>	v. H.	Mill. <i>R.M.</i>	v. H.	Mill. <i>R.M.</i>
Britisches Weltreich ¹⁾	1 250,2	18,6	1 488,2	15,5	+ 238,0
Niederlande und Besitzungen	547,2	8,1	1 034,3	10,8	+ 487,1
Frankreich und Besitzungen	396,7	5,9	878,6	9,2	+ 481,9
Ver. St. v. Amerika und Besitzungen ..	798,4	11,9	501,3	5,2	— 297,1
Belgien und Besitzungen	261,0	3,9	468,6	4,9	+ 207,6
Italien und Besitzungen	268,4	4,0	340,7	3,5	+ 72,3
Spanien und Besitzungen	155,7	2,3	146,2	1,5	— 9,5
Portugal und Besitzungen	28,9	0,4	49,7	0,5	+ 20,8
Ehem. deutsche Kolonien	8,8	0,1	6,7	0,1	— 2,1
Kolonialmächte insgesamt	3 715,3	55,2	4 914,3	51,2	+ 1199,0
Andere Länder	3 011,8	44,8	4 684,3	48,8	+ 1672,5
Gesamter Außenhandel Deutschlands	6 727,1	100,0	9 598,6	100,0	+ 2871,5

*) Spezialhandel, ohne Gold u. Silber; Ausfuhr einschl. Rep.-Sachl. — ¹⁾ Ohne Ägypten u. ohne Mandate über ehem. deutsche Kolonien.

Ein(—) und Ausfuhr(+)-Überschuß Deutschlands im Handel mit dem britischen Weltreich in Mill. *R.M.*

	1928	1929	1930	1931	1932
1. Vierteljahr	— 349	— 281	— 115	+ 8	— 28
2. „	— 294	— 291	— 72	— 36	„ ¹⁾
3. „	— 179	— 128	— 21	+ 108	„
4. „	— 261	— 29	+ 57	+ 158	„

¹⁾ Angaben für das 2. Vj. liegen in dieser Aufgliederung noch nicht vor.

bilanz zugunsten Deutschlands ein: die Einfuhr Deutschlands an Rohstoffen und Nahrungsmitteln aus den britischen Kolonien und Dominions sowie an Industrieerzeugnissen aus England war stärker gesunken als die Ausfuhr an deutschen Waren nach dem britischen Weltreich. Im ersten Vierteljahr 1932 war freilich bereits wieder ein Passivsaldo von rd. 28 Mill. *R.M.* (gegenüber einem Aktivsaldo von rd. 8 Mill. *R.M.* im 1. Vierteljahr 1931) entstanden¹⁾; die Abkehr der meisten Teile des britischen Weltreichs vom Goldstandard und die Einführung hoher Zölle haben die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands auf den nach dem Pfund-Sterling-Standard rechnenden Märkten ernstlich gefährdet.

¹⁾ An sich ist vom 4. auf das 1. Vierteljahr zwar eine saisonmäßige Verschlechterung der Handelsbilanz zu erwarten (erhöhte Einfuhr von Rohstoffen, verminderte Ausfuhr von Fertigwaren). Indes ist der Unterschied zwischen einem Aktivsaldo von 158 Mill. *R.M.* im 4. Vj. 1931 und einem Passivsaldo von 28 Mill. *R.M.* im 1. Vj. 1932 doch zu groß, als daß er allein aus saisonmäßigen Einflüssen erklärt werden könnte.

Deutschlands Außenhandel mit dem Britischen Weltreich*)

in Mill. *R.M.*

Bei dieser Übersicht ist zu berücksichtigen, daß die Handelsstatistik zwar bei der Einfuhr in den weitaus meisten Fällen das tatsächliche Herstellungsland der Waren erfassen kann. Dagegen ist es bei der Ausfuhr sehr häufig nicht möglich, das Verbrauchsland festzustellen; die Handelsstatistik erfaßt in diesem Fall lediglich das Land, nach dem die Ware aus Deutschland versandt wird. So werden die als Ausfuhr nach Großbritannien gezählten Waren wahrscheinlich zum Teil nicht in Großbritannien selbst verbraucht, sondern nach anderen Teilen des Britischen Weltreichs (und wohl auch nach nichtbritischen Gebieten) weiter verschifft. Im übrigen dürften von den deutschen Waren, die die deutsche Grenze z. B. mit dem Bestimmungsland »Niederlande« passieren, ebenfalls Teile für britische Kolonien oder Dominions bestimmt sein. Alles in allem ist also die Handelsstatistik gerade im Verkehr mit dem Empire wahrscheinlich in der Aufgliederung der Einfuhr nach Herkunftsländern genauer als in der Aufgliederung der Ausfuhr nach Bestimmungsländern.

Herkunfts- und Bestimmungsländer	Deutsche Einfuhr							Deutsche Ausfuhr						
	1925	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1925	1926	1927	1928	1929	1930	1931
Großbritannien	943,6	576,4	963,1	893,8	865,3	639,0	453,3	936,8	1 162,5	1 177,5	1 179,8	1 305,5	1 218,9	1 133,6
Irland	1,2	1,1	3,7	3,8	2,2	1,1	1,2	7,3	14,9	18,1	20,1	24,9	18,8	13,5
Brit.-Mittelmeer	2,0	2,0	2,2	2,8	4,4	3,8	3,7	5,3	5,1	5,1	6,9	7,4	5,4	5,0
„ Ostafrika	19,4	23,8	26,3	28,6	29,4	16,7	12,0	8,8	6,5	8,2	8,6	8,4	6,0	3,2
„ Südafrika	116,4	87,3	153,4	188,1	164,4	92,9	58,7	62,6	83,6	101,0	100,0	95,8	76,5	62,6
„ Westafrika	160,2	143,8	182,3	183,4	179,4	160,8	105,0	25,0	22,9	30,6	31,3	29,7	22,8	10,0
„ Indien	644,0	436,8	524,9	711,4	623,7	428,6	280,5	193,5	244,2	235,4	222,9	220,4	190,0	157,5
„ Malaya	42,5	23,3	21,4	15,1	35,3	29,3	18,7	14,2	19,5	17,3	16,0	26,1	13,1	7,2
Ceylon	41,5	37,3	35,9	26,2	30,2	21,0	14,4	3,7	6,9	7,0	6,8	9,3	5,5	3,9
Palästina	0,4	0,5	1,5	3,0	3,9	7,6	6,2	14,1	10,5	8,4	10,0	11,7	11,9	9,5
Kanada	161,7	264,2	385,9	375,5	303,1	132,6	99,1	36,9	63,3	63,1	68,1	84,8	70,2	47,2
Übr. Brit.-Amerika	32,0	19,3	48,0	48,4	73,0	96,4	55,4	3,5	3,6	3,9	4,1	5,8	6,5	5,1
Australischer Bund	288,7	293,0	335,6	328,3	313,6	205,6	121,1	37,1	61,4	72,6	63,9	84,5	48,3	21,5
Neuseeland	19,1	13,7	21,9	22,0	27,3	21,6	20,8	5,1	7,0	8,3	9,2	12,0	12,4	8,4
Zusammen*)	2 472,7	1 922,5	2 706,1	2 830,4	2 655,2	1 857,0	1 250,1	1 353,9	1 711,9	1 756,5	1 747,7	1 926,3	1 706,3	1 488,2

*) Ohne Ägypten und ohne Mandate über ehem. deutsche Kolonien; Spezialhandel, o. Gold u. Silber; Ausfuhr einschl. Reparationssachlieferungen.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 193—194, Fernsprecher: Bismarck 7315 — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerenstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527 — Pressgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM. 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM. 7.75 je Vierteljahr. — Gedruckt in der Reichsdruckerei, Berlin

— Hierzu 2 Beilagen —

Gegenstand	Einheit	Vorjahr										Gegenwart									
		25.-30. Mai 1931	1.-6. Juni 1931	8.-13. Juni 1931	15.-20. Juni 1931	22.-27. Juni 1931	29. Juni bis 4. Juli 1931	6.-11. Juli 1931	13.-18. Juli 1931	23.-28. Mai 1932	30. Mai bis 4. Juni 1932	6.-11. Juni 1932	13.-18. Juni 1932	20.-25. Juni 1932	27. Juni bis 2. Juli 1932	4.-9. Juli 1932	11.-16. Juli 1932				
		22	23	24	25	26	27	28	29	22	23	24	25	26	27	28	29				
Woche:																					
1. Tätigkeitsgrad																					
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾ darunter:	1000	4053,0	—	—	4000,0	—	3953,9	—	3956,0	—	5582,6	—	5568,7	—	*) 5476	—	—				
Hauptunterstützungsempfänger																					
i. d. Arbeitslosenversicherung	„	1578,2	—	—	1476,1	—	1412,3	—	1244,0	—	1076,4	—	1001,5	—	*) 941	—	—				
i. d. Krisenunterstützung	„	929,4	—	—	933,5	—	941,3	—	969,3	—	1581,7	—	1573,5	—	*) 1544	—	—				
zusammen	„	2507,6	—	—	2409,6	—	2353,6	—	2213,3	—	2658,1	—	2575,0	—	*) 2485	—	—				
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾ ...	„	—	2630,0	2602,9	2620,9	2627,4	2664,9	2634,3	2642,7	2741,3	—	—	—	—	2747,3	—	—				
Produktion, arbeitstäglich																					
Steinkohle im Ruhrrevier	1000 t	291,2	295,4	272,6	273,8	270,4	269,7	273,6	267,5	238,5	227,5	222,2	224,8	224,9	226,7	220,8	—				
Steinkohle in Deutsch-Oberschl. .	„	57,0	52,5	52,8	49,9	52,7	47,3	55,3	51,7	49,5	49,5	44,6	44,8	49,7	44,1	46,1	—				
Kokserzeugung im Ruhrrevier...	„	43,4	48,8	48,9	49,5	51,2	51,7	52,6	50,8	42,4	41,7	42,1	42,4	43,2	42,4	40,3	—				
Steinkohle, Großbritannien ³⁾	„	624,9	742,0	733,6	714,1	666,5	678,5	671,9	639,0	734,3	691,6	684,1	668,9	643,7	614,3	—	—				
Verkehr, arbeitstäglich																					
Wagengestellung der Reichsbahn .	1000	118,2	117,6	116,7	112,8	114,3	113,9	114,0	112,2	102,0	100,3	99,3	98,8	98,7	100,3	96,6	—				
Kreditsicherheit, arbeitstäglich																					
Wechselproteste ⁴⁾ Nach Mitteilung	Anzahl	284	244	252	257	214	201	239	—	134	100	103	90	109	65	116	—				
seiner Zentralstelle.	1000 R.M.	334	300	291	301	257	247	306	—	147	120	115	115	122	71	139	—				
Vergleichsverfahren	Anzahl	29	26	24	21	25	26	23	28	24	25	27	23	23	22	19	19				
Konkurse	„	32	39	39	44	38	35	42	40	27	31	28	27	27	26	27	24				
Notenbanken⁵⁾																					
Gold- und Devisenbestand †)....	Mill. R.M.	2667	2504	—	1961	1595	1811	1883	1577	1064	1065	1060	1031	1035	1035	1018	—				
davon Reichsbank	„	2577	2413	—	1870	1504	1721	1792	1490	991	991	987	958	961	962	945	892				
Notenbankkredite ⁶⁾ †)	„	2124	1972	—	2329	2632	3151	2928	3287	3037	3412	3313	3238	3117	3513	3404	—				
davon Reichsbank	„	1984	1834	—	2188	2486	3007	2783	3140	2894	3266	3167	3092	2972	3364	3257	3133				
Depositen (tägl. fäll. Verbindlichk.)	„	440	357	—	412	524	472	421	383	472	538	464	488	505	577	510	—				
davon Reichsbank	„	353	270	—	324	433	398	343	307	365	431	358	380	400	473	402	339				
Bundes-Reserve-Banken U. S. A.																					
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	152,9	172,8	184,8	185,4	197,7	150,2	162,4	161,8	471,3	494,6	501,9	496,2	488,2	469,8	499,8	515,6				
Regierungssicherheiten	„	698,4	698,4	699,0	699,0	618,5	663,4	668,0	677,9	1525,2	1575,2	1644,6	1692,2	1729,7	1801,0	1801,1	1821,1				
Zahlungsverkehr																					
Geldumlauf	Mill. R.M.	5856	5600	—	5377	5181	5959	5743	5815	5591	5961	5867	5743	5603	6026	5879	—				
davon Reichsbanknoten	„	4287	4073	—	3883	3720	4285	4101	4153	3713	3933	3860	3786	3687	3955	3846	*) 3767				
Postscheckverkehr (Lastschriften) ..	„	1293	1139	1147	1060	1247	1318	1234	969	1052	969	1017	998	875	1112	1036	—				
Postscheckguthaben (Bestände)....	„	499	518	485	461	556	541	527	483	454	456	472	433	454	453	466	—				
2. Wertbewegung																					
Zinssätze																					
Reichsbankdiskont.	% p. a.	5	5	13, 7	7	7	7	7	16,10	5	5	5	5	5	5	5	5				
Debetzinsen ⁷⁾ der Stempel- ⁸⁾ ..	„	8	8	13,10	10	10	10	10	16,15	8	8	8	8	8	8	8	8				
Kreditzinsen ⁹⁾ vereinigung { ..	„	2,5	2,5	2,5	15, 4	4	4	4	16, 8	2	2	2	2	2	2	2	2				
Tagesgeld	„	5,91	5,70	5,92	7,94	8,05	9,19	9,15	—	5,93	6,36	5,83	5,74	5,63	6,22	6,26	5,87				
Monatsgeld	„	5,96	5,98	6,13	7,77	7,95	8,31	8,51	—	6,48	6,48	6,48	6,48	6,48	6,48	6,48	6,52				
Privatdiskont.	„	4,73	4,85	5,33	7,00	7,00	7,00	7,00	—	4,88	4,77	4,75	4,75	4,75	4,75	4,75	4,50				
Warenwechsel mit Bankgiro	„	4,97	5,03	5,26	7,24	7,56	7,58	7,62	—	5,50	5,50	5,50	5,50	5,50	5,50	5,25	5,00				
Rendite der 6% Pfandbriefe	„	7,01	7,01	7,05	7,13	7,11	7,12	7,13	—	8,47	8,71	8,67	8,84	9,02	9,31	8,87	8,72				
Reportgeld	„	—	—	—	—	8,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Call money New York	„	1,50	1,50	1,54	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,20	2,00				
Privatdiskont London	„	2,05	2,12	2,12	2,10	2,04	1,77	1,94	2,34	1,16	1,07	1,07	1,04	1,04	1,03	1,07	*) 0,99				
„ Zürich	„	1,13	1,13	1,13	1,13	1,13	1,13	1,13	2,00	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50				
„ Amsterdam	„	1,15	1,18	1,00	0,93	0,97	1,31	0,96	1,27	0,52	0,44	0,41	0,41	0,38	0,34	0,38	0,45				
Effektenmarkt																					
Festverz. 6% Wertpapiere	v H																				
Kursniveau, gesamt	„	83,79	83,56	82,90	81,86	81,70	81,59	81,32	—	63,12	61,24	61,74	60,75	59,86	58,29	61,10	62,93				
—, Pfandbriefe	„	85,65	85,54	85,05	84,21	84,36	84,28	84,13	—	70,83	68,91	69,20	67,84	66,49	64,43	67,68	68,82				
—, Kommunal-Obligationen ..	„	83,88	83,94	83,80	83,35	83,26	83,31	83,28	—	55,25	54,17	54,17	53,63	53,03	52,21	53,04	53,93				
—, Öffentl. Anleihen	„	81,31	80,78	79,92	78,00	76,57	76,47	75,91	—	52,50	49,92	51,29	50,73	50,83	49,82	53,01	57,27				
—, Industrie-Obligationen	„	76,37	75,52	72,85	71,53	73,15	72,37	71,44	—	54,42	53,36	53,88	53,42	52,15	50,92	53,67	55,19				
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	78,5	77,0	73,2	73,1	79,1	78,7	75,7	—	49,1	50,1	50,0	49,9	49,2	49,1	50,7	50,2				
—, Bergbau u. Schwerindustrie ..	„	71,0	69,6	65,1	66,2	74,1	73,9	69,8	—	49,4	51,4	51,3	51,5	50,3	50,7	52,7	51,6				
—, Verarbeitende Industrie	„	69,1	67,5	63,7	63,5	69,2	68,6	65,9	—	43,0	43,6	43,4	43,2	42,7	42,5	44,0	44,1				
—, Handel und Verkehr	„	101,7	100,3	96,9	96,1	100,8	100,6	98,1	—	59,6	60,2	60,3	59,9	59,3	59,1	60,5	59,6				
Devisenkurse in Berlin																					
New York	R.M. je \$	4,2096	4,2113	4,2130	4,2129	4,2121	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130				
London	R.M. je £	20,48	20,49	20,50	20,49	20,49	20,49	20,50	20,48	15,52	15,54	15,49	15,41	15,23	15,16	15,02	14,97				
Paris	R.M. je 100fr	16,48	16,50	16,50	16,50	16,49	16,49	16,50	16,54	16,63	16,63	16,62	16,58	16,56	16,56	16,56	16,53				
Warenpreise																					
Indexziffern																					
Reagible Waren ¹⁰⁾	1913=100	68,7	66,0	66,2	66,3	67,4	69,3	70,1	70,8	46,0	46,0	45,4	44,7	45,1	44,4	45,3	45,6				
Großhandelspreise (gesamt)	„	112,9	111,6	112,6	112,2	112,8	112,5	112,1	112,3	96,4	96,3	96,4	96,0	96,2	95,9	95,9	95,8				
Agrarstoffe	„	108,7	105,7	108,2	107,2	108,3	107,3	106,0	107,2	91,7	91,9	92,6	91,7	92,4	92,0	92,5	92,1				
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren ..	„	102,9	102,6	102,8	102,7	103,2	103,4	103,4	103,0	87,7	87,4	87,2	87,0	87,0	86,9	86,7	86,6				
darunter: Fertigwaren	„	136,9	136,7	136,7	136,7	136,5	136,5	136,5	136,3	118,4	118,2	117,9	117,7	117,5	117,2	117,0	117,0				
darunter: Produktionsgüter	„	131,0	130,9	130,9	130,9	130,7	130,7	130,7	130,7	118,3	118,3	118,2	118,2	118,2	118,2	118,1	118,1				
Verbrauchsgüter	„	141,4	141,1	141,1	141,1	140,9	140,9	140,9	140,6	118,4	118,1	117,7	117,4	116,9	116,4	116,2	116,1				
Großhandelsindex:																					
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	70,3	70,0	69,7	70,0	70,3	70,6	70,4	69,8	60,2	60,2	59,6	59,3	59,5	59,6	59,6	60,2				
Großbritannien (Fin. Times)	1913=100	91,2	90,3	90,4	90,2	90,6	91,4	91,9	91,1	86,7	85,6	84,6	83,8	84,3	83,8	84,5	84,9				
Großhandelspreise																					
Roggen, märk., Berlin, prompt. .	je 1000kg	201,6	197,0	197,2	205,5	212,5	212,3	191,8	188,5	197,4	196,5	193,2	187,7	186,5	189,8	187,3	181,3				
Rinder, Lebendgewicht, Berlin ..	je 50 kg	41,3	39,5	42,9	41,2	41,1	41,7	41,1	41,7	30,3	32,2	33,2	31,8	32,5	32,2	33,7	32,0				
Rindshäute, süd-am., Hamburg ..	je 1/2 kg	0,58	0,55	0,55	0,55	0,56	0,6														

Es enthalten: Übersicht A Angaben über Preise, Zinssätze, Effektenkurse, Notenbanken, Kreditbanken, Sparkassen, Emissionen, Kreditsicherheit, Reichsfinanzen, Löhne; Übersicht B Angaben über Außenhandel, Einzelhandel, Handwerk, Genossenschaften, Verkehr; Übersicht C Angaben über Produktion, Verbrauch; Übersicht D Angaben über Arbeitsmarkt, Beschäftigung; Übersicht E Angaben über das Ausland (erscheint vierteljährlich).

Zahlen für die Monate Januar 1925 bis Dezember 1931 sind in der Beilage zu Nr. 45 des 2. Jahrgangs »Wirtschaftszahlen 1925 bis 1931« enthalten; diese Beilage kann von den Abonnenten des Wochenberichts vom Verlag zum Vorzugspreis von *R.M.* 1,— je Stück (Ladenpreis *R.M.* 1,50) bezogen werden.

Gegenstand	Einheit ¹⁾	1931										1932					
		April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	
Anzahl der Werktage:		24	24	26	27	26	26	27	24	25	25	25	25	26	24	26	
Verkehr																	
Reichsbahn: Wagengestellung, arbeitsfähig	1 000	D	115,5	117,3	115,2	111,5	108,9	116,3	125,4	122,0	97,3	89,6	93,4	98,4	98,5	101,1	99,3
» Beförderte Güter ²⁾	1 000 t	S	23988	24382	25114	24379	21866	23626	27691	25050	18344	17273	18395	19578	*)19540	*)18539	.
Binnenwasserstraßen ³⁾			8731	9556	10317	10031	8888	9320	10231	9299	8004	6353	5617	6524	7793	.	.
Seeverkehr mit dem Ausland ⁴⁾																	
Ankunft			1570	2053	1968	1845	1627	1692	1829	1924	2007	1635	1456	1483	1498	.	.
Abgang			1092	1076	979	971	1210	1278	1326	1094	914	804	833	709	814	.	.
Reichspost:																	
Aufgeb. Telegramme arbeitsfägl.	1926/27 = 100	D	64,3	68,5	57,8	58,4	54,3	55,2	55,0	49,1	49,2	39,9	40,1	47,9	45,4	51,7	.
Fernsprechnahverkehr ⁵⁾			126,5	124,8	116,1	110,3	105,8	110,0	111,8	114,8	116,2	107,8	106,5	110,5	107,5	105,4	.
Fernsprechweitverkehr ⁶⁾			111,8	114,8	105,1	107,4	100,2	99,9	99,7	96,7	93,9	85,4	82,5	89,1	89,7	94,4	.
Aufgelieferte Pakete			88,9	87,8	76,4	72,3	69,6	78,0	82,2	86,2	108,2	64,1	71,7	82,6	78,6	79,8	.
Eingezahlte Postanweisungen und Zahlkarten																	
Anzahl arbeitsfähig			117,9	115,3	109,0	106,2	107,9	104,0	109,3	116,2	122,2	106,8	105,7	106,7	105,1	108,3	.
Betrag			112,9	107,5	101,8	93,6	101,7	95,3	100,3	98,9	105,7	89,7	85,7	92,7	86,3	89,5	.
Binnenhandel (Umsätze)																	
Umsatzsteuerpflichtige Umsätze insgesamt ⁷⁾	Mrd. <i>R.M.</i>	VS	.	23,97	.	.	28,26	.	.	24,76	.	.	.	.	.	.	.
Großeinkaufsgesellschaft deutscher Consumvereine	Mill. <i>R.M.</i>	S	32,6	33,0	36,3	41,2	36,4	36,5	37,5	35,0	35,2	25,7	26,9	30,1	27,6	27,3	.
Großeinkaufs- und Prod. A. G. deutscher Consumvereine	1 000 <i>R.M.</i>		5824	5509	6501	6507	5379	5784	6088	5586	5605	4566	4390	4925	4480	4457	.
Einkaufsgenossenschaften:																	
Kolonialwarenhdlr. Edekkazentrale	1925 = 100		159,8	246,9	259,8	245,4	179,2	273,0	204,2	185,2	320,8	112,8	155,9	150,6	172,3	183,7	.
» Genossensch.			124,4	137,2	175,1	134,0	128,6	137,0	145,2	138,0	150,7	104,4	113,3	131,2	121,6	*)127,5	.
Bäcker Zentralgenossenschaften . .			168,8	169,4	158,3	135,6	169,4	158,4	171,8	177,8	158,4	136,8	146,8	155,3	161,2	*)168,2	.
» Lokalgenossenschaften . .			102,5	101,0	127,2	110,3	108,2	100,5	99,4	104,3	97,2	84,8	92,7	104,5	97,3	*)98,1	.
Gastwirte			143,3	165,8	113,4	170,6	137,4	134,3	150,2	130,4	99,4	66,2	127,9	131,0	65,8	*)66,1	.
Drogenhändler			137,1	142,8	139,7	140,4	118,0	116,1	120,4	115,9	104,9	97,8	102,2	114,7	123,7	*)123,7	.
Hausratgeschäfte			90,0	91,1	80,7	66,1	64,5	74,3	86,9	90,4	84,9	79,8	39,9	44,9	.	.	.
Uhrmacher			81,5	56,1	36,1	48,7	75,5	117,7	102,1	106,5	136,0	16,4	50,6	63,5	47,7	35,4	.
Schneider			79,8	73,8	61,3	52,0	46,2	68,9	75,5	68,1	57,4	41,1	47,3	59,8	68,8	*)63,0	.
Schuhmacher			88,1	88,4	98,8	108,8	88,4	89,8	89,0	74,2	78,0	61,7	63,4	61,3	66,6	*)64,7	.
Sattler und Polsterer			67,1	70,2	66,9	73,9	62,8	60,6	59,5	50,9	47,5	35,3	39,1	50,0	53,9	*)47,8	.
Maler			109,3	109,2	105,4	90,4	61,6	63,1	56,4	36,2	26,5	24,1	42,9	61,0	76,9	*)70,5	.
Holzverarbeitende Gewerbe			78,3	78,3	88,6	109,8	94,8	92,2	98,4	82,0	69,0	56,0	63,0	60,8	64,4	*)62,7	.
Metallverarbeitende Gewerbe . . .			73,0	85,3	83,3	76,7	64,2	67,8	70,6	51,0	49,4	35,7	36,0	41,0	54,0	*)55,7	.
Freier Elektro- und Rundfunkgroßhandel	1927 = 100		70,7	68,7	66,5	71,0	69,6	87,6	95,4	104,5	92,4	63,3	53,1	59,6	67,4	.	.
Einzelhandel insgesamt	1925 = 100		99,1	105,7	96,7	105,0	90,8	88,8	99,6	88,3	130,6	76,5	70,7	81,6	81,3	.	.
Bekleidung			79,8	98,4	77,3	89,0	60,8	68,0	84,2	74,0	105,4	67,3	53,0	60,1	65,3	70,6	.
Hausrat und Wohnbedarf			110,9	116,7	105,0	160,7	119,4	110,8	119,4	96,2	115,5	75,4	74,2	83,1	81,6	76,2	.
Konsumvereine																	
Zentralverband, gesamt (153 zur Mtsstat. bericht. Konsumvereine)	Mill. <i>R.M.</i>	S	69,44	68,90	.	.	.	.	.	.	.	51,01	49,54	55,63	54,17	49,65	.
—, Monatsumsatz je Mitglied . . .	<i>R.M.</i>	D	30,46	30,05	.	.	.	.	.	.	.	22,69	22,12	25,33	24,91	22,88	.
Reichsverband, gesamt	1925 = 100	S	169,2	167,2	175,6	177,5	156,7	160,4	176,2	150,0	177,1	131,0	126,5	136,7	.	.	.
—, Monatsumsatz je Mitglied . . .	<i>R.M.</i>	D	26,45	26,35	27,74	28,14	25,03	25,27	27,76	23,63	27,92	20,70	19,86	22,51	.	.	.
Warenhäuser:																	
Gesamt	1925 = 100	S	98,9	124,6	93,4	103,1	80,9	82,9	104,8	96,3	146,8	80,9	69,1	80,9	84,1	91,3	.
Nahrungs- und Genußmittel . . .			236,6	217,1	184,4	172,0	180,8	184,4	226,0	213,3	337,6	171,0	209,8	225,4	190,0	175,2	.
Bekleidung			87,7	124,6	86,4	92,5	65,3	71,6	93,1	81,0	116,2	71,6	54,4	64,6	75,8	88,6	.
Hausrat und Möbel			95,9	114,7	93,1	123,0	93,3	92,6	105,0	101,5	135,8	88,5	80,8	88,8	83,6	80,4	.
Fachgeschäfte des Einzelhandels:																	
Lebensmittel und Kolonialwaren	1925 = 100	S	109,5	109,3	109,9	105,6	104,1	100,0	105,2	91,6	126,7	84,2	85,2	95,4	92,3	*)87,9	.
Gemischwaren			107,6	114,0	111,7	111,5	109,3	103,0	107,8	94,0	129,9	83,4	80,0	96,0	92,6	*)94,4	.
Drogen			102	115	102	107	97	88	88	78	114	69	67	80	87	89	.
Textil- und Manufakturwaren . .			74,8	90,4	65,7	76,9	59,8	63,8	77,8	60,2	109,6	62,8	52,5	59,7	60,7	64,9	.
Herren- und Knabenkleidung . .			83,9	109,5	71,0	87,5	67,7	68,9	94,5	71,2	98,7	67,7	47,6	68,2	71,6	81,3	.
Damen- und Mädchenkleidung . .			66,1	88,4	55,7	70,1	69,3	59,2	82,9	60,7	78,8	64,7	41,2	45,0	.	.	.
Schuhwaren ⁸⁾			84,8	116,0	84,4	96,7	78,6	74,2	87,5	63,4	112,0	61,2	46,5	65,5	.	.	.
Möbel			124,2	135,6	119,5	203,4	143,3	127,5	138,5	102,7	108,7	76,0	77,3	91,4	87,4	85,6	.
Beleuchtungs- und Elektrogeräte			86,2	62,0	73,4	70,4	73,7	79,0	76,5	71,5	115,7	60,6	58,3	52,7	62,3	44,0	.
Außenhandel⁹⁾																	
Einfuhr insgesamt	Mill. <i>R.M.</i>	S	679	599	607	562	454	448	483	485	491	440	441	364	427	351	364
Ausfuhr			818	783	747	827	803	835	879	749	738	542	538	527	481	447	454
davon Rep.-Sachlieferungen . . .			39	37	34	35	26	22	18	14	26	12	11	11	9	9	10
Einfuhr- (—) bzw. Ausfuhr- (+) Überschuß																	
(+/-) Überschuß			+ 139	+ 184	+ 140	+ 265	+ 349	+ 387	+ 396	+ 264	+ 248	+ 102	+ 97	+ 163	+ 54	+ 96	+ 90
Einfuhr: Lebensmittel u. Getränke			192	171	167	167	125	131	158	140	158	141	133	113	143	116	128
Rohstoffe u. halbf. Waren			367	311	322	286	243	227	224	251	243	221	230	188	220	176	176
Fertige Waren			115	113	114	106	84	85	95	89	86	75	76	60	62	57	58
Ausfuhr: Lebensmittel u. Getränke			33	30	25	31	28	32	36	33	32	22	16	16	15	12	11
Rohstoffe u. halbf. Waren			160	154	150	151	155	153	148	124	116	102	97	93	92	78	80
Fertige Waren			620	593	566	641	616	646	691	589	589	417	423	417	372	356	362
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. <i>R.M.</i>	E	5915	5856	5959	6139	6044	6302	6477	6391	6638	6283	6219	6224	6165	5961	6026
Reichsbank:																	
Abrechnungverkehr ¹⁰⁾																	